

Zughundeschule Jahresbericht 2018

Gesundheitshalber lief zwei Jahre nichts Nennenswertes in der Zughundeschule. Nach einer telefonischen Anfrage, ob ich einen Zughundekurs geben würde, einigten wir uns, dass ich ins Tessin käme. Wir buchten eine Woche Ferien in Roveredo TI. Ein grosser Schw. Sennenhund und ein Bernhardiner waren die Kursteilnehmer. Der Platz war super, war es doch ein ebener Weg ohne Verkehr und über ein Kilometer lang. Der Rasse nach talentiert fürs ziehen, zogen die zwei Hunde als hätten sie das schon immer gemacht. Morgens wurde geübt und am Nachmittag schauten wir uns die Gegend an. Am Mittwoch gab es eine Pause und wir wanderten, ein Stück weit führen wir jedoch hoch, auf den Berg, namens Laura. Es war eine tolle Woche, für Peter und mich, so wie auch für die zwei Teilnehmer. Wieder zu Hause verlangten sie nach den Unterlagen für den Wagenbau.

Im Sommer meldete sich jemand für eine Stunde um sicher zu gehn, das sie alles richtig macht.

Nun bin ich wieder mit einer alten bekannten am üben. Biggi aus Deutschland hat sich wieder gemeldet. Sie hat nun neben Charly, der das ziehen auch gelernt hat, noch einen Neufundländer. Wer Biggi kennt weiss, dass sie nur sog genannte Notfallhunde hat. Auch dieser Neufi ist mit seinen kaum zwei Jahren bei ihr am vierten Platz. Für uns beide unverständlich. Die Hündin hat von erster Stunde an fleissig mitgearbeitet und zieht nun schon gut eine viertel Stunde am Stück.

So geht wieder ein Jahr zu Ende. Die Teilnehmer sind viel weniger geworden als zu den Zeiten als noch für den Wettbewerb geübt wurde, Mir soll es recht sein, denn meine Gesundheit lässt doch sehr zu wünschen übrig. Solange die Tage noch so trocken und nicht zu kalt sind, werden wir noch ein wenig üben. Wie heisst es doch, gelernt ist gelernt.

Von Herzen wünsche ich allen Zughunde- und Hundefreunden einen guten Ausklang des alten Jahres, mit all seinen Festlichkeiten.

Anita Niesink